



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@ira-
ed.de

Erding, 03.12.2009
Az.:

10. Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 23.11.2009

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Bendl, Roswitha

Biller, Josef

Dieckmann, Ulla

Fischer, Siegfried

Grundner, Heinz

Hofstetter, Franz Josef

bis 16.50 Uhr

Oberhofer, Michael

i.V.v. Hagl Monika

Rübensaal, Siegfried

Schmidt, Horst

i.V.v. Gruber Michael

Schwimmer, Hans

i.V.v. Peis Hans

Seeger, Hannelore

Wiesmaier, Hans

bis 17.10 Uhr

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Kohout Caroline

Helfer Helmut

Hopfensberger Max

Schmittner Josef

Kaspar Waldemar (zu TOP 3)

Mayer Elfriede (Protokoll)

Centner Christina



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Haushaltsberatung 2010
Bereich Verkehr (Kreisstraßen), ÖPNV, Wirtschaftsförderung,
Landschaftspflege und Entsorgungswirtschaft (Abfallbeseitigung)
Vorlage: 2009/0570
2. Feststellung und Entlastung für den Jahresabschluss 2008 "DSD
Landkreis Erding"
Vorlage: 2009/0572
3. Bau des Recyclinghofes Inning a. Holz
Vorlage: 2009/0575
4. Bekanntgaben und Anfragen
 - 4.1 Anfrage zum Beginn der Ausschusssitzungen
 - 4.2 Gutachten (Nahverkehrsplan) vom MVV



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 23.11.2009

Der Vorsitzende bittet wegen Dringlichkeit um Zustimmung, einen nichtöffentlichen Teil anzufügen.

Damit besteht allgemein Einverständnis.

1. Haushaltsberatung 2009; Bereich Verkehr (Kreisstraßen), ÖPNV, Wirtschaftsförderung, Landschaftspflege und Entsorgungswirtschaft (Abfallbeseitigung) Vorlage: 2009/0570

Der Vorsitzende verweist auf die versandte umfangreiche Vorlage. Dazu seien noch Ergänzungen als Tischvorlage verteilt worden.

Zum Haushalt merkt er an, entgegen der bisherigen letzten Erwartungshaltung werden mehr Schlüsselzuweisungen zu erwarten sein. Es seien aber noch keine genauen Zahlen bekannt. Die Gesamtsituation sei dadurch gekennzeichnet, dass es eine deutliche Steigerung bei der Umlagekraft geben wird. Es müssen aber auch zusätzliche Umlagen bezahlt werden, z.B. die Bezirksumlage. Zudem ergeben sich gegenüber 2009 Steigerungsraten bei Hartz IV, bei den Kreisstraßen, beim Bauunterhalt, bei der Krankenhausumlage, Grundsicherung und Jugendhilfe. Es müsse versucht werden, die Ausgaben auf das notwendigste zu beschränken.

Der Vorsitzende bittet Herrn Helfer, die Ergänzung darzustellen.

Herr Helfer verweist auf Seite 57. Es sei die Gr.Nr. 3130 „Entnahme aus der Sonderrücklage für Rekultivierung/Nachsorge...“ mit 150.000 € eingefügt worden. In den letzten fünf Jahren sei eine Rücklage gebildet worden, die noch über fünf Jahre laufen wird. Die eingesetzte Summe kann nach Rücksprache mit Herrn Gaißl, Controlling, 2010 für Investitionen im Bereich Abfall eingesetzt werden und den Kreishalt damit entlasten.

Kreisrätin Seeger fragt, ob es noch weitere Rücklagen gibt.

Herr Helfer antwortet, die Rücklagen im Bereich Abfall werden bis auf Restbeträge aufgebraucht. Die Rücklage DSD wird heuer aufgrund des Beschlusses des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt vom 28.10.2009 entnommen.

Kreisrat Rübensaal fragt, ob die Rücklagen für die Rekultivierung davon unberührt bleiben.

Der Vorsitzende bestätigt dies. Die Rücklage Gebührenschwankungen müsse bei der Neukalkulation (2010) berücksichtigt werden.

Kreisrat Schwimmer fragt, wie die 150.000 € Entnahme der Rücklage verwendet werden.



Herr Helfer antwortet, die Summe wird für den Bau des Recyclinghofes in Inning verwendet.

Kreisrätin Seeger verweist auf Seite 8, Gr.Nr. 6555 „Planungskosten ...“ 10.000 €. Sie hat heute von Herrn Helfer schon erfahren, dass die Summe für das Energiekonzept eingeplant sei. Sie wünscht, die Verwendung dafür auch im Haushalt festzuschreiben.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Dies sichert **der Vorsitzende** zu.

Kreisrätin Bendl merkt grundsätzlich an, im Bereich der Schulen seien viele Positionen gestrichen worden. Sie denkt, es seien Dinge dabei, die dringend anstehen. Ihre Überlegung, Bitte und Frage sei es, zu prüfen, ob im Bereich Straßenbaumaßnahmen (z.B. Ausbau OD Itzling mit Kosten von rd. 511.000 €) Maßnahmen verschoben werden könnten. Sie fragt, ob all die Straßenbaumaßnahmen soviel dringender seien, als z.B. Sanierungen im Energiebereich.

Der Vorsitzende verweist auf die Aussage vom Straßenbauamt in Bezug auf die ED 26: „... Die Baustrecke sei 2,5 km lang und beginnt an der nördlichen Ortseinfahrt Itzling und erstreckt sich über fünf Abschnitte bis zur Einmündung in die ED 1. Die vorhandene bituminöse Befestigung der ED 26 besteht auf freier Strecke auf 2,3 km aus einer ca. 3 bis 5 cm dicken Asphaltdeckschicht, einer ca. 3 cm bis 5,5 cm dicken Binderschicht und einer 4 cm bis 10,5 cm dicken Tragschicht. In der Ortsdurchfahrt wurde lediglich eine ca. 4,7 cm Deckschicht und eine 4,5 cm dicke Tragschicht angetroffen. Dieser Aufbau, Bauklasse 5 bis Bauklasse 6 entspricht nicht den Anforderungen der bereits heute vorhandenen Verkehrsbelastung, welche Bauklasse 5 erfordert. Die genannte Abschnittseinteilung erfolgt entsprechend der vorhandenen Schadensbilder und den nach wirtschaftlichen Kriterien differenziert vorgesehenen Ausbaumaßnahmen. Die Ortsdurchfahrt Itzling wird im Vollausbau bauklassengerecht einschließlich neuer Entwässerungseinrichtungen erneuert (Bauklasse 4). Auch der Knotenpunktsbereich Baustarring mit 50 m Länge muss im Vollausbau erneuert werden. Im Übrigen wird auf einer Länge von etwa 2070 m eine Oberbauverstärkung vorgesehen. Eine reine Deckenerneuerung erfolgt auf ca. 170 m Länge im Bereich vor der Einmündung Baustarring aus wirtschaftlichen Gründen wegen vorhandener Hofeinfahrt und Entwässerungsrinne. Bis auf die 170 m Deckenerneuerung ist die Gesamtmaßnahme für den Landkreis zuschussfähig.“.

Kreisrätin Bendl sagt, das sei nur ein Beispiel gewesen. Die Anforderungen seien überzeugend. Wenn sie die Anforderungen bei den Schulen liest, die wegfallen, seien auch viele Dinge überzeugend.

Kreisrat Wiesmaier merkt an, bei ca. 258 km Kreisstraßen seien die Investitionen in dem Bereich gering. Er denkt, es sei dabei auch die Verkehrssicherheit und die Zuschusssituation ein Thema.

Er verweist auf Seite 17 unten „Planungsprogramm“ Nordumfahrung Erding. Bei den Baumaßnahmen, die in den kommenden Jahren ausgeführt werden sollen, sei die Nordumfahrung nicht aufgeführt, sondern nur im Planungsprogramm. Er denkt, wenn die Nordumfahrung



in den kommenden Jahren ausgeführt werden soll, sollte sie auch in den kommenden Jahren im Haushalt auch mit einplant werden. Ob eine Ausführung 2011 schon möglich sein wird, sei dahingestellt. Die Umlandförderung mit 5 Mio € für die Planungskosten seien dem Landkreis bereits zugesichert worden. Auch sie sollte eingestellt werden. Er denkt, der Bau der Nordumfahrung habe höchste Priorität. Er fragt, ob es möglich sei, den Titel „Nordumfahrung“ nach oben zu setzen.

Der Vorsitzende antwortet, die Nordumfahrung sei die dringendste Maßnahme. Nachdem aber noch keine Planungen mit den geschätzten Kosten vorliegen, sei es schwierig, im Haushalt eine entsprechende Kostenstelle einzustellen. Es war die Überlegung, die Maßnahme im Planungsprogramm einzustellen. Er weist darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Nordumfahrung auch die Maßnahme ED 20, Ausbau Walpertskirchen – Neumauggen als südlicher Zubringer mit überplant werden soll und aufgenommen worden sei.

Es seien deswegen keine Planungskosten eingestellt worden, weil vom Nachbarschaftsbeirat erwirkt werden konnte, dass den Landkreisen Freising und Erding jeweils 5 Mio € zur Verfügung gestellt wurden und der Landkreis derzeit keine Ausgaben dafür habe, weil eventuelle Kosten über den Umlandfond abgedeckt werden. Die Maßnahme wird nicht zeitlich hinten angestellt, sie habe höchste Priorität und wird dann umgesetzt, wenn die baurechtlichen Voraussetzungen bestehen.

Kreisrat Schmidt zeigt sich dankbar, dass das Thema angesprochen worden sei. Ihm sei aufgefallen, dass es zu Seite 17 und 18 zwischen dem Beschluss des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt und der Vorlage einen Unterschied bezüglich der Anzahl der Maßnahmen und der Zuschüsse gibt. Er bittet um Erklärung.

Herr Helfer verweist auf den Beschluss des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt vom 20.07.2009 „Baumaßnahmen an Kreisstraßen“.

Seite 19 der Vorlage seien die Maßnahmen aufgeführt, die aktuell 2010 mit 2.407.900 € brutto eingeplant sind.

Es seien z.B. bei der ED 20 im Haushalt 2009 für 2010 ca. 200.000 € eingestellt gewesen. Es hat sich herausgestellt, dass der Betrag nicht ganz notwendig sei. Andere Maßnahmen seien teurer geworden, bzw. werden die Zahlungen erst im nächsten Jahr fällig. Deswegen seien die Zahlen 2010 angepasst worden. Es können sich bis zur Sitzung des Kreis Ausschusses oder Kreistages noch Änderungen ergeben.

Der Vorsitzende sagt, insgesamt müssen rd. 23.000 € mehr bereitgestellt werden, im Besonderen für die ED 20, weil sich ein teilweiser, nicht vorgesehener Vollausbau, ergeben hat.

Herr Helfer merkt an, für 2009 zeigt sich, dass die Zuwendungen in der Summe nicht so fließen und einige erst 2010 kommen werden, die 2009 eingeplant waren.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Rübensaal merkt zur Nordumfahrung an, es gibt eine Art Zwangskorridor. Dabei geht es auch um die Bahnanbindung (Walpertskirchner Spange). Er fragt, ob geprüft worden sei, inwieweit die Bahnanbindung zu berücksichtigen sei und fragt, ob es eine Prioritätenliste gibt, wer den Vorrang bei der Planung habe. Er denkt, es müsste im Vorfeld eine Abstimmung stattfinden, ob es zu Berührungen kommt.

Der Vorsitzende verweist auf die drei Korridore, die untersucht werden. Eine Variante sei eine stadtnahe Umfahrung in Erding mit der Möglichkeit, das Ganze mit dem Erdinger Ringschluss (mit einem Gleis über den Kanal im Bereich Niederding) zu bündeln.

Bei der mittleren Variante würde die Nordumfahrung im Bereich (Kieswerk, Fa. Haslberger) in die ED 19 einmünden.

Bei der dritten Variante (Nordkorridorvariante) würde die Nordumfahrung in den Knick bei der Fa. REWE einmünden.

Kreisrat Rübensaal denkt, es sei wichtig, möglichst bald zu klären, ob es eine Kollision mit den Interessen der Bahn gibt.

Der Vorsitzende verweist auf die raumgeordnete Trasse beim Erdinger Ringschluss. Auf der Basis kann die Entscheidung getroffen werden. Dazu sei aber erst das Gutachten notwendig, das momentan noch erarbeitet wird. Der Vorsitzende geht davon aus, dass das Gutachten noch heuer fertig sein wird, so dass Anfang nächsten Jahres über die Varianten diskutiert werden könne. Dabei sei es sicher hilfreich, die Unterlagen der raumgeordneten Trasse mit einzubeziehen.

Kreisrat Rübensaal denkt, es wäre von Vorteil, zur Diskussion einen Vertreter der Bahn einzuladen.

Der Vorsitzende sagt, er sehe das anders. Aufgrund der raumgeordneten Trasse müsste die Bahn dann begründen, wenn sie abweichen würde.

Kreisrat Hofstetter denkt, die Maßnahme sei im Planungsprogramm aufgenommen. Im nächsten Jahr sollten die Prioritäten wieder neu festgelegt werden. Zur Nordumfahrung sei er auch der Ansicht, dass sie für den gesamten Landkreis wichtig sei. Es sollte nach der Findung einer Trasse zügig weiter gearbeitet werden. Die Planung wird im Auftrag des Landkreises durchgeführt. Er unterstützt die Aussage von Kreisrat Wiesmaier. Es wäre ihm auch lieber, wenn die Mittel aus dem Umlandfond im Haushalt aufgeführt wären. Die Mittel werden an den Landkreis überwiesen.

Der Vorsitzende sagt, es gibt den Beschluss: Der Landkreis Erding übernimmt für die Nordumfahrung Erding die Planungs- und Bauträgerschaft. Es stimmt, ohne Erläuterung könnte der Eindruck entstehen, dass Planungsabsichten durchaus vorhanden seien, aber ein konkreter Betrag nicht eingeplant sei.

Der Ausschuss wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit dem Thema beschäftigen. Der nächste Schritt sei die Korridorfestlegung und dann geht



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

es in die Planung. Der Vorsitzende versichert, dass diese Vorgehensweise passiert, unabhängig davon, ob Mittel für die Planungen eingestellt seien oder nicht. Die FMG habe bereits bestätigt, dass die Übernahme der Kosten entsprechend geregelt werde.

Herr Helfer merkt an, die Maßnahme sei extra im Planungsprogramm aufgenommen worden, um zu dokumentieren, dass die Maßnahme aktuell sei. Er erklärt, Planungskosten des Straßenbauamtes kosten dem Landkreis nichts. Die Planungen macht das Straßenbauamt in Eigenregie.

Der Vorsitzende ergänzt, das Straßenbauamt stellt die Kosten dem Landkreis in der Regel erst in Rechnung, wenn die Maßnahme umgesetzt wird. Die Planungen, die das Straßenbauamt extern vergibt, müssten übernommen werden. Ein Einsetzen des Betrags sei eigentlich nicht notwendig.

Kreisrätin Bendl bittet um Erklärung. Zum Erdinger Ringschluss habe der Landkreis keine Entscheidung zu treffen. Die Nordumfahrung Erding sei aber Aufgabe des Landkreises.

Der Vorsitzende erinnert, der Landkreis habe laut Beschluss die Planungs- und Bauträgerschaft übernommen.

Kreisrätin Bendl fragt ob es richtig sei, dass 5 Mio € vom Umlandfond für die Planung zur Verfügung gestellt werden und die Planung das Straßenbauamt macht. Es sei immer die Rede von 80 % Zuschuss für den Bau der Nordumfahrung.

Der Vorsitzende sagt, einen Zuschuss kann es auch für Teile der Planung geben, je nach dem, was zuschussfähig sei.

Kreisrätin Bendl denkt, eigentlich sei die Nordumfahrung eine Bundesstraße.

Der Vorsitzende verneint dies. Die Nordumfahrung mündet in die Kreisstraße ED 19. Wenn die Nordumfahrung in die FTO mündet, wird es eine Staatsstraße. Die höchstmögliche Feststellung könnte also nur eine Staatsstraße oder Kreisstraße sein. Bei Kreisstraßen sei es gesichert, dass die Trägerschaft übernommen werden kann, so hat es das Ministerium und das Straßenbauamt bestätigt. Eine Bundesstraße wäre es nur dann, wenn die Nordumfahrung von einer Bundesstraße abzweigen und wieder in eine Bundesstraße einmünden würde, so wie bei Grünbach mit der Ortsumfahrung überlegt worden sei.

Kreisrätin Bendl merkt weiter an, der Landkreis geht in Vorleistung. Es sei die Rede davon, dass dann der Staat die Straße übernimmt.

Der Vorsitzende sagt, das sei noch nicht sicher, das möchte der Landkreis gerne so. Wenn die Verkehrsbedeutung es hergibt, kann der Freistaat die Straße übernehmen. Dies sei auch wohlwollend signalisiert worden. Eine Straße muss aber 5 Jahre im Eigentum des Landkreises sein, weil sonst der Zuschuss zurückgezahlt werden müsste.



LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt verweist auf Seite 4, Gr.Nr. 4090 „Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten“. Der Ansatz sei von 2008 auf 2010 auf das Doppelte gestiegen. Er fragt, ob das ehrenamtliche Engagement auch gestiegen sei.

Weiter fragt er zu Seite 4 nach dem Grund des HH-Ansatzes von 1.000 € bei Gr.Nr. 6584 „Ersatzvornahmen, Schwarzbauten Außenbereich“.

Der Vorsitzende erklärt, vermutlich werden 2010 Ersatzvornahmen notwendig werden.

Zu Gr.Nr. 4090 erklärt er, in der Haushaltsstelle seien die Kosten für den Biberberater enthalten. Der Landkreis leistet sich einen Biberberater, der sehr aktiv sei. Er macht Einzäunungen, Elektrozäune, beseitigt teilweise Biberburgen, etc. Bisher sei die Arbeit von den Landwirten positiv wahrgenommen worden.

Kreisrat Schmidt fragt zu Seite 44, Gr.Nr. 6525 „Post-, Rundfunk-, Fernsehgebühren“, warum der Ansatz von 4.000 € auf 30.000 € massiv erhöht worden ist.

Herr Helfer antwortet, Ende 2010 endet der Kalkulationszeitraum für die Müllgebühren. Es werden neue Bescheide (an rd. 40.000 Haushalte) versandt werden müssen.

Kreisrat Schmidt fragt, nachdem diese Haushaltsstelle bei fast allen Unterabschnitten zu finden sei, ob der Controller diese Kosten auch geprüft habe. Wenn die Kosten zusammengerechnet werden, ergibt das eine sehr große Summe.

Der Vorsitzende berichtet von einem Postdienst, mit dem der Landkreis nicht zufrieden war, weil es erhebliche Verzögerungen bei der Postzustellung gegeben habe. Es spricht nichts dagegen, dass sich Herr Gaigl diese Haushaltsstellen anschaut.

Kreisrat Schmidt verweist auf Seite 46, Gr.Nr. 6369 „Sonstige Dienstleistungen durch Dritte“, 110.000 € und fragt, um welche Kosten es sich handelt.

Herr Schmittner antwortet, in der Haushaltsstelle seien die Kosten für die Papiersammlung enthalten. Durch die Einführung der Papiertonne haben sich die Sammelkosten deutlich erhöht.

Kreisrat Schmidt schlägt vor, die genaue Bezeichnung dazu zu schreiben, weil er sich unter dem Begriff „Dienstleistung an Dritte“ vieles vorstellen kann. **Herr Schmittner** sagt, das liegt am Programm der AKDB.

Herr Helfer sichert zu, zu versuchen, noch eine Zeile einzufügen.

Kreisrat Schmidt verweist weiter auf Seite 52 und Seite 55, Gr.Nr. 5450, „Wasserversorgung“. Er möchte wissen, warum diese Gebühren im Vergleich zu 2008 massiv gestiegen sind.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Schmittner antwortet, es handelt sich um die Sickerwasserentsorgung auf der Deponie in Unterriesbach. Das Sickerwasser werde nach Gendorf transportiert. Schwierig dabei sei, die Kosten zu schätzen.

Der Vorsitzende ergänzt, der Ansatz sei im letzten Jahr schon erhöht worden, weil eine Anpassung der Verträge erfolgt sei (Treibstoffkosten, Transportkosten, etc.).

Kreisrat Schmidt fragt zu Seite 50, Gr.Nr. 5189 "Unterhalt sonstige Abfallbeseitigungsanlagen, Containerplätze", warum sich eine Steigerung von 46.000 € auf 60.000 € ergibt.

Herr Schmittner erklärt, es müssen die Kosten für die Container zwischen Landkreisanteil und DSD aufgeteilt werden. Von Zeit zu Zeit werde die Containerzahl neu ermittelt. Der Landkreisanteil sei auf 40 % gestiegen. Der Ausgleich erfolgt bei Unterabschnitt 7202, Gr.Nr. 5189, Seite 46.

Kreisrätin Dieckmann fragt zu Seite 10, Gr.Nr. 5135 "Unterhalt Winterdienst", warum der Ansatz um 25.000 € gesenkt worden sei.

Der Vorsitzende sagt, die Salzlager seien voll gefüllt. Die Verwaltung hat festgestellt, dass der Ansatz im vorigen Jahr nicht gebraucht worden sei.

Kreisrat Schwimmer fragt zu Seite 50, Gr.Nr. 1391 „Einnahmen aus sonstigen Verkäufen, Erlös Altpapier“, warum der Ansatz von 702.000 € auf 853.000 € erhöht worden sei.

Herr Schmittner antwortet, die Altpapierensorgung sei ausgeschrieben worden. Es war eine Preisbindung bis 30.06.2009 vereinbart. Letztes Jahr, bevor die Papiertonne eingeführt worden ist, sei der Papierpreis sehr hoch gewesen. Es habe der Preis bis Vertragsende 2012 gesichert werden können. Später sei es zu einem Preisverfall gekommen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, die Verwaltung habe sich vorher mit dem Unternehmer geeinigt, dass der Landkreis eine Vertragsverlängerung haben möchte und zufällig sei dann auch noch die Papiertonne eingeführt worden.

Kreisrätin Bendl merkt zum Winterdienst an, es heißt, dass Salz ökologisch sehr schädlich sei. Sie geht davon aus, dass die Berichte stimmen, und inzwischen durch neue Streumaschinen wesentlich weniger Salz auf die Straßen aufgebracht wird als früher und deswegen Salz gegenüber Splitt nicht mehr so nachteilig sei.

Der Vorsitzende betont, in erster Linie müsse die Verkehrssicherheit gewährleistet werden. Es wird teilweise pro Fahrt weniger Salz ausgebracht, dafür gezielter. Auf Brücken werde computergesteuert mehr Salz gestreut. Die Fahrzeuge fahren in einem engen Turnus und deswegen auch öfters. Teilweise werde auch mit Flüssigsalz gearbeitet. Zudem werden die Streufahrzeuge nur noch von einem Fahrer gefahren. Noch vor einigen Jahren sei der Standard ein ganz anderer gewesen. Heute sei davon auszugehen, dass auch in der Nachtzeit es keinen

längeren Zeitraum gibt, wo die Verkehrssicherheit nicht gewährleistet werden müsse. Das bedeutet einen insgesamt höheren Aufwand.



Kreisrätin Dieckmann fragt zu Seite 67, Gr.Nr. 6580 „Sonstige Geschäftsausgaben, Tourismusförderung Landkreis“, warum der Ansatz um 10.000 € erhöht worden sei. Zu Gr.Nr. 6780 „Erstattungen an die übrigen Bereiche, Regionalmarketing, Anteil ARGE“ möchte sie wissen, warum der Ansatz von „0“ auf 60.000 € erhöht worden sei.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende antwortet, der Bereich Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehrsverein und Tourismus sei unter einer Position zusammengefasst. Es seien für verschiedene geplante Maßnahmen mehr Mittel eingeplant worden.

Kreisrat Schmidt merkt zum Regionalmarketing an, nach den letzten Diskussionen wird es einen neuen Geschäftsführer geben. Er fragt, ob über die Tätigkeit im Kreisausschuss oder Kreistag ein Bericht gegeben wird.

Der Vorsitzende sagt, eine Berichterstattung sei dann geplant. Derzeit kann darüber wenig berichtet werden, weil die Stelle des Geschäftsführers erst ausgeschrieben sei. Vor einer Strukturänderung, die 2011 sein wird, sei eine Entscheidung vorher im Ausschuss erforderlich.

Kreisrat Wiesmaier findet es gut, dass von Seiten des Landkreises auch Vorgaben gemacht werden. Er spricht sich auch für einen Bericht im Kreistag aus.

Der Vorsitzende antwortet, das sei bereits so geplant.

Kreisrat Rübensaal fragt zu Seite 68, Gr.Nr. 1621 „Erstattungen durch Gemeinden und Gemeindeverbände“, warum der Ansatz von 537.400 € auf 620.000 € erhöht worden sei.

Der Vorsitzende erklärt, in der Haushaltstelle seien die Erstattungen von den Gemeinden, der Stadt Erding und der FMG für die Linie 512 enthalten. Auch der Anteil der Stadt Erding für die Stadtbuslinien sei enthalten, den die Stadt Erding erstatten muss.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Vorsitzende bringt folgenden Beschluss zur Abstimmung:

StrVU/0038-14

Dem Kreisausschuss und Kreistag wird empfohlen, die Bereiche Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung, Verkehr (Kreisstraßen), ÖPNV, Landschaftspflege und Entsorgungswirtschaft (Abfallbeseitigung) des Haushaltes 2010 unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen zu verabschieden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**



2. Haushaltswesen
Feststellung und Entlastung für den Jahresabschluss 2008
"DSD Landkreis Erding"
Vorlage: 2009/0572

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage.

Nachdem sich keine Wortmeldungen dazu ergeben bringt er folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Büro des Landrats
BL

StrVU/0039-14

Dem Kreisausschuss und Kreistag wird empfohlen, den Jahresabschluss 2008 „DSD-Landkreis Erding“ mit folgenden Abschlusszahlen festzustellen und die Entlastung zu erteilen:

Jahr 2008	
Bilanzsumme	1.453.005,00 €
Jahresgewinn	94.609,71 €

Der Jahresgewinn ist auf die neue Rechnung vorzutragen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

3. Abfallwirtschaft
Bau des Recyclinghofes Inning a. Holz
Vorlage: 2009/0575

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage. Er merkt an, die Gemeinde Inning a.H. hat derzeit keinen eigenen Recyclinghof und hat die Sammlung mit einer Sammelstelle bewerkstelligt.

Er verweist auf die vorliegende Planung, zu der heute noch eine Tischvorlage ausgeteilt worden sei.

Kreisrat Wiesmaier findet es gut, dass der Recyclinghof auf Anregung des Vorsitzenden durchgehend befahrbar geplant worden ist und keine Sackgasse sei.

Der Vorsitzende verweist auf die ausgeteilte Tischvorlage und ergänzt, es sollte auch ein Einfahrtsverbot aufgestellt werden, dass nur ein Einbahnverkehr möglich sei.

Kreisrat Schmidt fragt, ob die eingeplanten Mittel für die neue Planung ausreichen werden.

Herr Kaspar sagt, voraussichtlich werden ca. 7.000 € Mehrkosten erforderlich sein.

Daraufhin bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

StrVU/0040-14

Die Verwaltung wird ermächtigt die Planung, Ausschreibung und Vergabe des Recyclinghofes in Inning am Holz entsprechend der Tischvorlage durchzuführen.



LANDKREIS
ERDING

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

Kreisrätin Seeger merkt an, dass die Vorlage hervorragend erstellt worden sei.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende gibt das Lob direkt an Herrn Schmittner und Herrn Kaspar weiter.

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1 Anfrage zum Beginn der Ausschusssitzungen

Kreisrätin Seeger fragt, ob die Ausschusssitzungen nicht wieder um 14.00 Uhr beginnen könnten. Es sei schon öfters die Situation gewesen, dass ab 17.00 Uhr Kreisräte den Sitzungssaal verlassen, weil sie andere Termine wahrnehmen müssen. Es wäre günstiger, wenn Sitzungen, die zwei oder drei Stunden dauern, um 14.00 Uhr beginnen würden.

Der Vorsitzende warnt davor, den Beginn der Sitzungen für jeden Ausschuss anders zu machen. Er habe aber auch schon miterlebt, dass Kreisräte andere Termine wahrnehmen mussten. Die Bauausschusssitzungen dauern oft länger. Er schlägt vor, darüber im Kreistag zu diskutieren, weil alle Kreisräte davon betroffen seien.

Kreisrat Schmidt sagt, er und auch Kreisrat Knur werden sicher den Antrag im Kreistag ablehnen, weil es nicht zumutbar sei, einen ganzen Tag freizunehmen, wenn Sitzungen um 14.00 Uhr beginnen, weil ihr Arbeitsplatz in München sei. Der Beginn um 15.00 Uhr sei ein Kompromiss gewesen. Er habe sogar einen noch späteren Sitzungsbeginn beantragt. Er denkt, bei einem späteren Sitzungsbeginn haben auch die Bürger die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Er denkt, dass auch die Bürgermeister ihre Termine danach planen können.

Kreisrätin Dieckmann plädiert auch für den Beginn 15.00 Uhr, weil der Zeitpunkt für Berufstätige besser sei. Das Ende der letzten Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie sei aber schon sehr spät gewesen.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

4.2 Gutachten (Nahverkehrsplan) vom MVV

Kreisrätin Dieckmann fragt, ob die Präsentation des MVV zum Nahverkehrsplan in der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 28.10.2009 auch an die Schulen verteilt wird.

Herr Gutt antwortet, der MVV habe in der Sitzung nur einen Zwischenstandsbericht zum Nahverkehrsplan gegeben. Der

Nahverkehrsplan sei noch nicht beschlossen. Er wird nach Fertigstellung auch im Internet veröffentlicht. Die Schulen seien dazu bereits gehört worden.



Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet **der Vorsitzende** den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt um 16.15 Uhr.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte